



VEREIN FÜR  
**BILDUNG  
UND KULTUR**  
IN BELM E.V.

22. April 2012  
**BiKult in Aachen**



Der Name Aachen stammt eventuell vom altgermanischen Wort „Ahha“ (sprich: Acha), das soviel wie „Wasser“

Etwa um Christi Geburt legten die planmäßige Siedlung, an. Sie nutzten die bauten die Ansiedlung gezielt zu einem Zwischen Ende des 4. bis Anfang 5. Verwaltung in Aachen zusammen. Rom Aachen blieb jedoch besiedelt. Im Zuge der Völkerwanderung kamen auch Franken in den Aachener Raum.



bedeutet und noch heute in „Oche“, dem Stadtnamen im lokalen Dialekt, dem „Öcher Platt“, erkennen lässt

Römer auf dem heutigen Stadtgebiet eine heißen, schwefelhaltigen Quellen und Heilbad mit mehreren Thermalanlagen aus. Jahrhunderts brach die römische zog seine Truppen aus der Gegend ab,

Die erste schriftliche Erwähnung Aachens als „Aquis Villa“ erfolgte 765 durch den Frankenkönig Pippin der Jüngere. Sein Sohn und Nachfolger Karl der Große ließ nach römischen und byzantinischen Vorbildern eine prächtige Pfalz errichten, deren Bau 789 begonnen wurde und von der noch heute der Granusturm (Teil des Rathauses) als ältestes Bauwerk der Stadt erhalten ist. Später kam noch die Pfalzkapelle hinzu, die im Jahr 805 von Papst Leo III. geweiht wurde und die Basis des heutigen Doms bildet. Das Oktogon der Pfalzkapelle war der erste und lange Zeit höchste Kuppelbau diesseits der Alpen. In den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens hielt er sich besonders gern und oft in Aachen auf, wahrscheinlich wegen der Thermalquellen, so dass diese Pfalz fast so etwas wie seine Residenz wurde. (Wikipedia)

Angesagter Start für die BiKult-Gruppe war um 6.30 Uhr um Parkplatz Rathaus. Mit leichten Verlusten in der Teilnehmerzahl starteten wir um 6.50 h endgültig. Es war Sonntag, und so konnte Klaus Thiesing uns ohne Stau zügig zum Ziel bringen. Am Theater-Busstopp wurden wir schon von unseren Gästeführern Frau Schöler und Herrn Mäurer erwartet. Also auf zum Stadtgang!!

Viel Wissenswertes wurde uns über die Geschichte Aachens erzählt. Auch heute noch wird das schwefelhaltige heiße Wasser von vielen Gästen gern für Badekuren genutzt. Am Elisenbrunnen stellten wir fest: Es ist sogar trinkbar – aber nicht gerade unser Geschmack. Da waren uns die Aachener Printen schon lieber.

„Elisenbrunnen“, das ist auch der Name des Lokals, in dem wir uns pünktlich um 12 Uhr



zum Mittagessen einfanden. Alles war vorbestellt und bereit. Wir hatten ja auch nur 60 Minuten zur Verfügung, um uns dann von unseren Gästeführern das geschichtsträchtige Rathaus zeigen und erläutern zu lassen.



## Das Rathaus

In seinem heutigen Erscheinungsbild ist das Aachener Rathaus ein Zeugnis vieler Jahrhunderte. Aus der Zeit Karls des Großen blieb der Granusturm erhalten. Auf den Grundmauern des übrigen karolingischen Palastbaus errichtete die Aachener Bürgerschaft im 14.



Jahrhundert das gotische Rathaus. Zwischen 936 und 1531 fanden an diesem Ort die Festmähler der Aachener Königskrönungen statt. Noch heute erinnert der monumentale Krönungssaal an diese Zeit. Hier befinden sich auch originalgetreue Nachbildungen der Reichskleinodien, darunter die Reichskrone, das Schwert und das Evangeliar der mittelalterlichen Herrscher.

Aus dem 19. Jahrhundert stammen die ebenfalls im Reichssaal befindlichen größten Historienbilder der Romantik, die Fresken des Aachener Künstlers Alfred Rethel (1816-1859) mit ihren legendären und historischen Szenen aus dem Leben Karls.



**Es blieb kaum Zeit zum Durchatmen, denn im Dom wurden wir schon erwartet.**

Der **Aachener Dom** (auch **Aachener Münster** oder **Kaiserdom**) ist die



Bischofskirche des Bistums Aachen. Patronin der Kathedrale ist die Hl. Maria. Der heutige Dom besteht aus mehreren Teilbauten: das karolingische Oktogon in der Mitte ist das wichtigste architektonische Beispiel für die karolingische Renaissance. Er ist umgeben von mehreren Anbauten aus späterer Zeit. Dazu gehören die gotische Chorhalle im Osten, das Westwerk und einige Seitenkapellen. Das im Zentrum des Doms gelegene Oktogon wurde in den neunziger Jahren des 8. Jahrhunderts (vermutlich ab 793/794) unter anderem nach byzantinischen Vorbildern als Kapelle der Aachener Kaiserpfalz errichtet. Die Pfalzkapelle Kaiser Karls des



Großen war über 200 Jahre lang nördlich der Alpen in ihrer Höhe und Gewölbeweite unübertroffen.

Krönungskirche der deutschen Könige und Grabstätte Karls des Großen - diese Doppelfunktion des Aachener Doms ist ein Aspekt seiner großen Anziehungskraft. Doch vor allem auch die interessante Architektur zieht viele Besucher in seinen Bann, das einem 16-Eck eingeschriebene 8-Eck der karolingischen Marienkirche, die als "Gläserner Schrein" gebaute gotische Chorhalle (1355-1414) und natürlich die künstlerische Ausstattung im Inneren. Spätantike Säulen und eine gallo-römische Bronzebärin deuten auf Karls Bestreben hin, einen Bezug zum römischen Reich herzustellen. Aus der pfalz eigenen Gießhütte stammen der Pinienzapfen, die sog. Wolfstür des Hauptportals und die Bronzegitter.

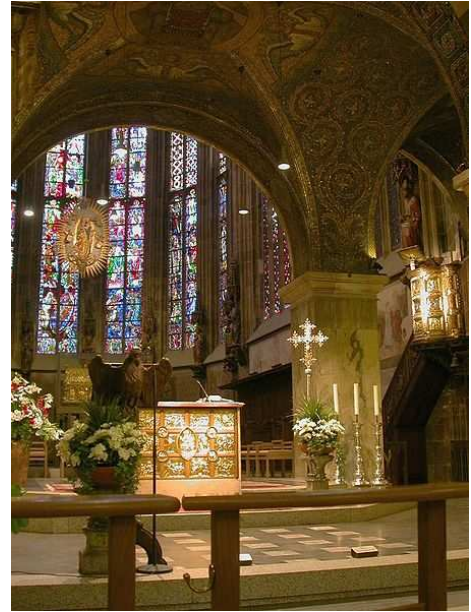


Der Marmorthron im Westbau entstand in seiner heutigen Form wahrscheinlich anlässlich der Krönung Ottos I. Das Mosaik des 8-teiligen Oktogongewöbes mit dem Bild der apokalyptischen Vision des himmlischen Jerusalem ist eine freie Rekonstruktion des karolingischen Originals von 1881. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören auch der große 8-eckige Radleuchter und der prachtvolle Schrein für die Gebeine Karls d. Gr., beide gestiftet von Friedrich Barbarossa. Weitere Reliquien enthält der Marienschrein. Der Aachener Dom wurde als erstes deutsches Monument in die UNESCO-Liste des Weltkulturgutes aufgenommen.

Domdecke



Altarraum



Karlsschrein



Marienschrein



### Weiter ging es zur **Domschatzkammer**.

Die Aachener Domschatzkammer birgt einen der bedeutendsten Kirchenschätze Europas, eine einzigartige Sammlung von Kostbarkeiten aus der Geschichte des Aachener Domes. Dazu zählen sakrale Kulturschätze aus spätantiker, karolingischer, ottonischer, staufischer und gotischer Zeit.



Proserpina-Sarkophag, römischer Marmor-Sarkophag aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. In ihm wurde Karl der Große am 28. Januar 814 im Aachener Dom bestattet.

Und dann waren da noch die vielen schönen Brunnen, Altstadtansichten, kleine Gassen, Aachener Printen und andere Süßigkeiten und, und, und.....



Klenkes Denkmal



Der Hühnerdieb



Fischpüddelchen-Brunnen



Kreislauf des Geldes



Bahkauv-Brunnen



Puppenbrunnen

Ziemlich vollgedröhnt mit Bild und Wort und völlig erschöpft standen wir gegen 16 Uhr auf der Straße vor dem Museum. Langsam suchten wir uns den Weg zum Bus. Einige kauften noch schnell Printen oder andere Leckereien. Aber dann!! Kamen wir an einem Eiscafé vorbei. Super-Sonderangebot: 3 Kugeln für 1,80 €. Und das waren vielleicht große Kugeln. Wir konnten gar nicht so schnell lecken, wie es tropfte. Aber hmmm, es schmeckte himmlisch.

Die Fahrt zurück ging durch Regen, Gewitter und Umleitung. Aber für unseren Busfahrer Klaus kein Problem. Sicher brachte er uns zurück nach Belm. Danke dafür.

(Jetzt habe ich für den Bericht fast so lange gebraucht wie die Fahrt gedauert hat. Ich hoffe, ihr wisst das zu schätzen.)